

Gaunusholz

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Der Gaunusholz erscheint
täglich außer an Sonn-
und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis
für Homburg einschließlich
des Bringerlohns Mk. 2.50
bei der Post Mk. 2.25
ausschließlich Befragsgebühren
Wochenkarten 20 Pfg.
Einzeln Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pfg., im
Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Gau-
nusholz wird in Homburg
und Kirdorf auf Plakate
tafeln ausgehängt.

Dem Gaunusholz werden
folgende Gratisbeilagen
beigefügt:

Jeden Samstag:
Kunst-Unterhaltungsblatt

Mittwoch:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mittellungen über Land-
und Hauswirtschaft“ oder
„Südtige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt 1/2 8 Uhr nachm.

Abonnements im
Wohnungs-Anzeiger
nach Vereinbarung.

Redaktion und
Expedition:
Kadenstr. 1, Telefon Nr. 9

Zweites Blatt.

Unter der deutschen Linde in Bukarest.

Von Paul Schweder.

Bukarest, 9. Januar.

In der Strada Brezoianu 17 zu Bukarest steht ein stattliches Haus, das den Reichsdeutschen in der rumänischen Hauptstadt ein Symbol ist. Hier kommen sie zusammen, wenn es deutsche Feste zu feiern gilt, wenn das Weihnachts- und Neujahrsfest winkt, wenn Kaisers Geburtstag ist oder wenn von draußen einer zu ihnen kommt, um ihnen Grüße aus der alten Heimat zu übermitteln. Dann sitzen sie die alten deutschen Lieder, sind frohlich und guter Dinge, trinken deutsches Bier und sind nicht übermäßig erstaunt, wenn etwa um Mitternacht ein paar Fensterheben in Trümmern gehen und draußen eine Horde bejahrter Kadaver ihre Feste zu feiern ver-
sucht. Es gibt dann immer ein paar ver-
deutsche Häuser, die im Verein mit der auf-
gebotenen Polizei und Gendarmen die Ordnung
wieder herstellen. Freilich es bleibt immer
ein bitteres Gefühl darüber zurück, daß dies in
einem neutralen Lande geschehen kann, das
dem Deutschland so viel verdankt.

In dem schönen großen Festsaal der Reichs-
deutschen Bukarests sah jahrelang bei allen
wichtigen Veranstaltungen als Vertreter des
Deutschen Reiches in Rumänien Herr v. Ri-
berlen-Wächter, fröhlich mit den Fröhlichen
und die Zeit abwartend, da es ihm vergönnt
sein würde, seine Beobachtungen und Erfah-
rungen auf und mit dem Balkan zugunsten
unserer Reichspolitik verwertet zu sehen. —
Die Früchte, welche am Baume der Diplomatie
wachsen, reifen langsam, und man hat es in
den letzten Jahren so gesehen, als wenn
unserem diplomatischen Kugelhahn all-
zusehr die Sonne oder gar der gute Gärtner
mangelte. Aber um so erfreulicher dünkt uns
nun, wo wir den Lauf der Dinge offen vor
unsern Augen sehen, das Ergebnis der Arbeit
die auf dem vulkanischen Boden des Balkan
von unseren Auslandsvertretern geleistet ist.

Allein wir wissen auch, daß hinter dieser
zähen und unermüdlichen Arbeit unserer Ge-
sandten die ebenso zähe und unermüdliche Ar-

beit der Auslandsdeutschen stehen mußte, um
ihr den Erfolg zu sichern. Gerade hier auf
rumänischem Boden hat das Deutschland Ge-
legenheit gehabt, sich in hervorragender Weise
zu betätigen, und trotz des Geschreis der Ge-
ner ist die Tatsache nicht aus der Welt zu
schaffen, daß Deutschland im Wettlauf der
Völker auf Rumäniens Boden als erster durchs
Ziel gegangen ist. Und vielleicht ist gerade
dieser Umstand der Anlaß für unsere Gegner
hier in Rumänien die stärksten Energien zu
unserer Betätigung aufzuwenden. In ohn-
mächtiger Wut fühlt man, daß der von Herrn
Tate Jonescu unter dem Beifall der Ma-
jorität der rumänischen Kammer geprägte
Satz: „Alle Kultur kam uns von Frankreich“
gerade für Rumänien und nicht nur für Ru-
mänien ungut ist, da fast ausschließ-
lich die deutsche Wissenschaft, die deutsche In-
dustrie und der deutsche Handel der kultu-
rellen Entwicklung des Staatswesens zwischen
Donau und Pruth Richtung und Ziel ge-
geben haben.

Von Frankreich kam den Rumänen bisher
nur die Forderung der Sitten durch frivole Le-
bensauffassung im öffentlichen Leben wie da-
heim, während auf den Gebieten des Handels
und der Industrie Rumänien stets vergeblich
an die Tore der Pariser Bankhäuser pochte
und als einziges nennenswertes Erbstück fran-
zösischer industrieller Betätigung die bittere
Erinnerung, an den famosen Hafenbau in
Constanza mit sich herumträgt, bei dem es
unter freundlicher Mitwirkung des damaligen
Pariser Advokaten Monsieur Potocare, der
heute die Geschichte der dritten Republik lenkt,
glatt über's Ohr gehauen wurde. Vielleicht ist
es ganz gut, gerade jetzt noch einmal an diesen
fast 20 Jahre zurückliegenden Skandal zu er-
innern, wo unten in Saloniki die Rechte des
neutralen Griechenlands mit Füßen getreten
werden durch daselbe Frankreich, das damals
Rumänien zwang, sich in seinem Prozeß gegen
die französische Hafenbaugesellschaft der
Entscheidung eines holländischen Gerichts zu
unterwerfen.

Demgegenüber steht das kulturfeindliche,
das „barbarische“ Deutschland da als ein
Land, das seine Millionen immer wieder für
die industriellen Bedürfnisse Rumäniens her-
gegeben hat, das fast zwei Drittel der rumä-
nischen Industrie ins Leben gerufen hat, das

seinen Handel und das gerade in diesem Au-
genblick für teures Geld die sonst rettungslos
verfaulenden Ernten des Landes übernimmt.
Gleichzeitig ist es aber auch das Land, dessen
Auslandsschulwesen einen großen Teil der
Bevölkerung geistig versorgt und dessen Heer-
resorganisation zum großen Teile von Ru-
mänien übernommen wurde.

So kommt es denn, daß das Haus der
Reichsdeutschen in Bukarest der Sammelpunkt
aller derer ist, die hier in treuer unermüd-
licher Arbeit den Respekt vor dem Deutschland
erhalten, mehren und vertiefen. Es ist eben-
so das Heim der Männer der Deutschen Ge-
sellschaft wie das der deutschen Fabrikanten,
Werkeister und Arbeiter. Es ist das Heim
der deutschen Lehrer und Lehrerinnen, die hier
auf heißem Boden stehen und arbeiten, und
es ist das Heim der deutschen Ärzte, Rechts-
anwälte, Ingenieure, Kaufleute, Bankbeam-
ten und der deutschen Handwerker. Deshalb
war es mir auch eine besondere Freude, als
die Gruppe der deutschen Werkeister mich am
letzten Sonntag in die Strada Brezoianu bat,
um der Pflanzung einer deutschen Werkei-
sterlinde beizuwohnen, die sie dem Verein
der Reichsdeutschen zum Geschenk machte.

Wie überall, so ist auch in den leitenden
Stellen der Industrie Rumäniens der Deutsche
unentbehrlich, ja tonangebend geworden. Aus
der guten alten Stadt Apolda in Thüringen,
die uns nach dem alten schönen Studenten-
liede „Knafter, den gelben präpariert“, sind
allein sieben Werkeister der Wolllindustrie
nach Bukarest übergesiedelt und sogar die
Webmaschinen in den hiesigen französischen
Tricotwebereien stammen von dort. — Im
Königspalast wie in den Schlössern der Bo-
jaren, der millionenreichen Grundbesitzer, be-
stehen die Deutschen Vertrauensstellungen.
Und mitten im zweiten Kriegswinter, der
auch die Deutschen Bukarests hart anfaßt, weil
der Wollemangel, die Mobilmachung u. a. m.
Handel und Industrie zur Untätigkeit ver-
dammen, pflanzten die deutschen Werkeister
zum ewigen Gedächtnis an den großen Krieg
auf dem Hofe des reichsdeutschen Heims eine
deutsche Linde, in der Hoffnung, daß in ihrem
Schatten dereinst ihre Enkel und Urenkel sitzen
und von des fernem Vaterlandes Not und
Größe erzählen möchten. Jeder sagte einen
schönen Spruch, als er sein Häuflein Erde

auf die Wurzel des deutschen Baumes warf,
der nun im fremden Lande gleich ihnen sich
festsaugen und Heimatrecht erwerben soll, und
zum Schluß sangen sie das Lied vom Lin-
denbaum, dem heimatischen Lindenbaum, in
dessen Schatten sie in ihrer ferneren Jugend ge-
träumt haben. Aber als sie zu den Worten
kamen:

Ruh bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hör' ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort!

da brach manchem die Stimme. Denn auch
sie haben ihre Söhne, Brüder und Enkel zu
Beginn des Weltkrieges hinübergeleitet in
die alte Heimat, und mancher ist nicht wieder
heimgekehrt, sondern hat seine Ruhe gefun-
den in Flandern oder Polen, unter den Tan-
nen der Vogesen oder auf dem tiefen Meeres-
grund.

Wenige Tage danach durfte ich dann un-
ter dem deutschen Weihnachtsbaum, der hier
ja erst dreizehn Tage nach dem unsrigen auf-
leuchtet, den Reichsdeutschen Bukarests von
den Kämpfen und Siegen der Heimat und un-
serer Verbündeten, von meinen Kriegsfahrten
nach Belgien, an der deutschen Westfront ent-
lang und im Jozongebiet erzählen. Und
sie waren alle gekommen, ein deutscher Prinz
und der österreichisch-ungarische Gesandte,
Ergellenz Graf Czernin, der rumänische Na-
tionaldichter Professor Slavici und der Sohn
des verstorbenen früheren, rumänischen Mi-
nisterpräsidenten Sturdza, die Deutschen und
die Österreicher, Männer, deren Brust das
Eiserne Kreuz schmückte und Frauen, die den
schwarzen Schleier trugen. Es war eine lange
Wanderung von der Donau zur Maas, von
den Vogesen zur Nordsee und von der Pter
zum Jozongo. Dann aber nahmen mich die
deutschen Lehrer in ihre Mitte und sangen mit
hellem hohen Klang das Lied der Lieder, das
deutsche Lied. Und erst als ich in die Nacht
hinaustrat und freundliche Polizisten mit dem
Gummistock in der Hand bis zu meinem
Hotel Spalier bildeten, merkte ich, daß man
unter der deutschen Linde in Bukarest nicht
ganz so sicher wandelt wie etwa unter den
Linden daheim.



„Künstliche Höhen Sonne“

Ueber 3000 bei Aerzten, Sanatorien, Lazaretten
u. Krankenhäusern in Deutschland im Gebrauch.
Rasche Stoffwechselsteigerung. — Blutdruck-
herabsetzung. Schnelle Hebung des Allgemein-
befindens. Beseitigung von Appetit- und
Schlaflosigkeit.

Neben jeder anderen Kur zu gebrauchen.
Keinerlei schädliche Nebenwirkung.
Aerztliche Leitung.

Man befrage seinen Arzt!

Institut für Bestrahlungs-Therapie

Lange Melle 3. Fernsprecher 10.

Institut für elektrische und physikalische Therapie

Kisseloffstrasse 11. Fernsprecher 674.

Kino Schweizerhof.

Morgen Sonntag 23. Januar
Vorstellung.

Eine Wohltat für die Menschheit

bei Erkältungen jeder Art ist

Dr. Hentschel Inhalator vernebelt trocken u. feucht
ölige und wässrige Flüssigkeiten, also auch
alle Salzlösungen. Originalpreise: 6.00 8.00

Medizinal-Drogerie, Karl Kreh,

169 gegenüber dem Kurhaus.

2 Zimmerwohnung

nebst Küche zu vermieten.
4525a Rughofstr. 13.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. (4060a
Höhestraße 42 I.

Eine Wohnung

1 Zimmer, Küche und allem Bude-
hör zu vermieten, elektrisch Licht.
28a) Fußgasse Nr. 16 Kirdorf.

Laden

zu vermieten per 1. April 1916.
4605a) Gg. Ebert,
Louißenstraße 77.

2 Zimmerwohnung

ganz oder geteilt zu vermieten
4368a) Gengenheim
Homburgerstraße 21.

Schöne

3 Zimmerwohnung

im 1. Stock Seitenbau zu vermieten
zu erfragen Karl Järber,
4085a) Löwengasse 11a.

Kurhaus-Spielsaal Bad Homburg.

Lichtspiel-Vorführungen.

Spielplan für Sonntag, den 23. Januar 1916

von 4 1/2 — 6 1/2 Uhr Nachmittags

Kriegsaufnahmen,

Doppelt hält gut — Drama

Musikales Hühnerauge — Humoreske,

Indianerkrieg — Drama

Hanswurst bringt sich selbst ins Grab — Humoreske,

Die Spinne — Fantasie.

Einlagen

Johann als Krankenpfleger — Humoreske,

Willi als Arzt — Humoreske.

Abends von 8 — 10 Uhr

Kriegsaufnahmen

Sklaven der Pflicht Schauspiel in 3 Akten und Vorspiel

Die gefoppte Tante — Lustspiel in 2 Akten.

Veränderungen vorbehalten — Klavierbegleitung

Von 4 1/2 — 6 1/2 Uhr haben auch Kinder Zutritt. Preise der Plätze:

nummeriert 1 M., nicht nummeriert 0.50 M.

Militär und Kinder halbe Preise.

Vorverkauf im Cigarrengeschäft Louißenstraße 26.

Glück's Lichtspiele

Kirdorferstrasse 40.

Morgen Sonntag nachmittags 4 u. abends 8 Uhr

Nach dem Maskenball

Ein Lebensbild aus der Maskenwelt in 3 Akten sowie das pikante
Lustspiel

Mein Name ist Spieseke

An die Arbeitgeber!

Dieser gewaltige Krieg schlägt schwere Wunden und es ist eine Aufgabe des Vaterlandes, diese Wunden nach Möglichkeit zu heilen und den Wehrlosen wieder zu Arbeit und Verdienst zu verhelfen. Ein Jeder soll mitwirken, daß unsere Kriegsgeschädigten, die ruhmvoll für das Vaterland gekämpft und geblutet haben, in passende Arbeitsstellen untergebracht werden, so daß es fortan allenthalben heißen möge:

„Kriegsgeschädigte werden bevorzugt.“

Es kommen Stellen jederlei Art in Betracht, sei es bei Behörden, bei Herrschaften, im Handwerk, in der Industrie, im Handel, in der Landwirtschaft oder in anderen Betrieben. Die hiesigen Arbeitgeber werden ersucht, bis zum 28. Januar schriftlich hierher mitzuteilen, welche Stellen sie für Kriegsgeschädigte in Aussicht stellen können.

Möge auf diese Weise sich Jeder dankbar erweisen, für den Schutz den unsere Tapferen in schwerer Zeit geleistet haben, für die Heimat, für Haus und Herd.

Bad Homburg v. d. H., den 20. Januar 1916.

Magistrat II.

Kriegsgeschädigten-Fürsorge:
Feigen.

Höchstpreise für Marmelade betr.

Auf Grund des § 3 der Verordnung des Bundesrats vom 11. Nov. 1915 und der Bekanntmachung des Reichsanwalts vom 14. Dezember 1915 über die Preise von Marmeladen werden für das Gebiet der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe folgende **Kleinhandels-Höchstpreise** festgesetzt.

	Sorte 2. für 1 Pfd.	Sorte 3. 1 Pfd.	Sorte 4. 1 Pfd.	Sorte 5. 1 Pfd.
1) beim Verkauf von pfundweise ausgewogener Ware	80 Pfg.	50 Pfg.	40 Pfg.	35 Pfg.
2) beim Verkauf in ganzen Blecheimern od. sonstigen Gefäßen von über 10 bis einschließlich 15 Kilogramm	55 Pfg.	45 Pfg.	36 Pfg.	32 Pfg.
von 5 bis einschließlich 10 Kilogramm	60 Pfg.	50 Pfg.	40 Pfg.	35 Pfg.
unter 5 Kilogramm	65 Pfg.	55 Pfg.	44 Pfg.	38 Pfg.

Die Preise werden in den Fällen unter 1) nach dem Nettogewicht in den Fällen unter 2) nach dem Rohgewicht (brutto für netto) berechnet. Bruchteile von Pfennigen können auf volle Pfennige nach oben abgerundet werden.

Für Sorte 1 werden Höchstpreise vorläufig nicht festgesetzt.

§ 2

Im Sinne dieser Verordnung gelten als:

Sorte 1: Marmeladen, die aus nur einer Fruchtart hergestellt werden, mit Ausnahme von Apfelmarmeladen;

Sorte 2: Marmeladen, die aus höchstens 4 Fruchtarten hergestellt werden, sofern sie nicht unter Sorte 1 fallen und nicht eine Apfelmarmelade von mehr als der Hälfte der Gesamtmenge enthalten;

Sorte 3: Reine Apfelmarmeladen, sowie Marmeladen aus Früchten aller Art, sofern sie nicht unter die Sorten 1 und 2 fallen und nicht eine Einmischung von Fruchtstückchen von mehr als ein Viertel der Gesamtmenge enthalten;

Sorte 4: Marmeladen aus Früchten oder Fruchtstückchen ohne Zusatz von Rüben und Kartoffeln; sofern sie nicht unter Sorte 1 bis 3 fallen (Kunstmarmeladen)

Sorte 5: Marmeladen mit Zusatz von Rüben und Kartoffeln;

Sorte 4 wird erst hergestellt und nach einiger Zeit im Handel erscheinen.

Sorte 5 wird einstweilen nicht hergestellt und daher im Handel nicht geführt.

§ 3.

Die einzelnen Marmeladesorten, welche im Kleinhandel feilgehalten oder abgesetzt werden, sind in das durch Verordnung der städtischen Preisprüfungsstelle vom 11. November 1915 vorgeschriebene Preisverzeichnis aufzunehmen.

Auf allen Gefäßen, welche Marmeladen enthalten, muß deren Inhalt — unter Angabe der Sorte (§ 2) — in deutlicher Weise verzeichnet sein.

Die für den Verkehr mit Nahrungsmitteln geltenden allgemeinen Vorschriften sind genau zu beachten.

§ 4.

Die festgesetzten Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden. Die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Mengen an Verbraucher zu den festgesetzten Preisen gegen Barzahlung darf nicht verweigert werden.

§ 5.

Wer die in § 1 genannten Waren nach außerhalb verkauft, darf auch hierbei die festgesetzten Höchstpreise nicht überschreiten.

§ 6.

Als Kleinhandel im Sinne dieser Verordnung gilt der Verkauf an den Verbraucher.

§ 7.

Die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 und vom 23. Sep. 1915. Zuwiderhandlungen werden hiernach strengstens bestraft.

§ 8.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 20. Jan. 1916.

Der Magistrat.

L ü b k e

II. Holzversteigerung.

Dienstag, den 25. Januar, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in Bad Homburg v. d. Höhe, im Rirdorfer Markwald Distrikt 23, folgende Holzsorten zur Versteigerung:

- 136 Km. Nadelholz Scheit
- 10 " Nadelholz Knüppel
- 8350 " Nadelholz Wellen

Die Zusammenkunft ist am Wurzelweg am Eingang des Waldes. Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf in der Wirtschaft „Zur Stadt Friedberg“ im Stadtbezirk Rirdorf statt.

Bad Homburg v. d. H., den 17. Januar 1916.

Der Magistrat II

Feigen.

Bekanntmachung.

Betr. Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle.

Alle Militärpflichtigen des Jahrganges 1896 die noch in der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe wohnhaft und noch nicht eingetragt sind, sowie alle diejenigen der früheren Jahrgänge (1895, 1894, 1893 cr.) die bei der letzten Musterung die Entscheidung 1/4 Jahr zurück, zurück bis zur nächsten Musterung, zeitig untauglich usw. erhalten haben, werden hiermit aufgefordert sich **sofort und spätestens bis zum 24. Januar, nachmittags 5 Uhr** im Rathaus Zimmer Nr. 11, bezw. im Bezirksvorsteherbüro des Stadtteils Rirdorf melden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 20. Januar 1916.

227

Der Magistrat II.

Allgemeine Bürgerschule I.

Die Anmeldung der am 1. April schulpflichtig werdenden Kinder aus dem Bezirk der Bürgerschule I findet am **Dienstag, den 25. ds. Mts., nachmittags 2—4 Uhr** statt. Für alle Kinder sind die Impfscheine, für die auswärts geborenen auch die Geburtsscheine vorzulegen.

Kern.

Bester Ersatz für Kupf. Rühengeschirr

verschiedener Art, wie Töpfe, Kasserolen, Bratpfannen, Fisch- und Schneekessel, werden nach Maß angefertigt und stehen Muster zur Ansicht bei

Telefon 568 **Friedrich Erny** Rathausgasse 8
Kupferschmiederei und Verzinnanstalt. (4459)

Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher, Mechaniker

für dauernde Beschäftigung bei guten Löhnen gesucht. Bei Bewerbungen bitten wir Alter und Militärverhältnis anzugeben.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

230)

Oberursel bei Frankfurt a. M.

Preise für Herren-Bedienung.

Rasieren	20 Pfg.	Haarschneiden	50 Pfg.
Bartschneiden	30 Pfg.	Kopfwaschen	30 Pfg.

Preisermässigung bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschläger,

1866)

Louisenstr. 87, Telefon 317.

Die zunehmende Ausdehnung des Weltkrieges

läßt die bisherigen Kriegskarten zur Orientierung nicht mehr ausreichend erscheinen. An ihre Stelle trat der

Kriegs-Atlas

wie wir ihn in praktischer Form, bequem in der Tasche zu tragen, unseren Lesern zu bieten vermögen

Er enthält in erstklassiger sechsfarbiger Ausführung
10 Karten

sämtlicher Kriegsschauplätze der Erde:

1. Uebersichtskarte der europäischen Kriegsschauplätze
2. Frankreich
3. Spezialkarte der nördlichen Westfront mit Belgien
4. Uebersichtskarte für die Ereignisse im Kanal und auf den britischen Inseln
5. Rußland mit Ostsee und Schwarzem Meer
6. Spezialkarte der Ostfront
7. Italienischer Kriegsschauplatz
8. Balkanhalbinsel mit den Dardanellen
9. Uebersichtskarte zum Orientkrieg
10. Uebersicht sämtlicher Kriegsschauplätze des Weltkrieges.

Die Karten haben ein Format von 43,5 mal 38 cm., jede einzelne ist klar und deutlich und kann leicht und bequem entfaltet werden. Der elegant in gutem Ganzleinen gebundene Kriegs-Atlas hat ein Format von 13,5 mal 20 cm. und ist zum außerordentlich billigen Preise von nur

Mark 1.50

von der unterzeichneten Geschäftsstelle zu beziehen. Nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 10 Pfg. Porto. Nachnahme 35 Pfg. extra. Da der Versand des ebenso wertvollen wie praktischen Kriegs-Atlases als Feldpostbrief zulässig ist, wird man durch Uebersendung desselben

jedem Feldgrauen eine große Freude bereiten!

Die Nachfrage nach guten Karten im Felde ist groß!

Zu erhalten:

Geschäftsstelle des „Tannusbote“

Bad Homburg v. d. H.

Stuhlverstopfung!

Dr. Bußbabs TAMARETS wirkt mild und sicher! Unschädlich, wohl schmeckend. A Pak. 50 Pfg. Bei Hoff. Otto Voltz, Drogerie.

Ein Sattler- und Tapeziererlehrling gesucht. Derjenige kann auch die Wagensattlerei erlernen. **Heinrich Reinemer,** Sattler u. Tapeziermeister.

Rappstute

9 Jahre alt gut in Fleisch und Glanz, gutes Lauff Pferd in jeden Betrieb geeignet, unter voller Garantie preiswert zu verkaufen. Ferner eine neue Schrotmühle u. einige 100 M. fr. neuer Drahtgeflechte in versch. Höhe u. Stärken. Dasselbe wird nur in einem abzugeben. Sowie einige Deigmalwagen. Näheres bei **Karl Knapp,** (238) Louisenstraße 6.

Anlauf

v. gebrauchten Möbeln, alten Fahrgelassen u. Gegenständen aller Art gegen sofortige Zahlung.

Karl Lagneau,

Schulstraße 11. (10)

Mk. 10 000

als 2. Hypothek von finanziell einwandfreier Persönlichkeit auf Bauland im Werte von M 40 000 um Bontgarantie für pünktliche Zahlung aufzunehmen gesucht. Angebote unter L. C. 243 Geschäftsstelle.

Lechfeldstraße 5

ist eine hübsche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten.

Näheres dortselbst Haupteingang links. (45)

Sofort zu vermieten

Schöne 3 Zimmerwohnung und Balkon, Küche und allem Zubehör, elektr. Licht und Gas.

Willy Reinhard jun. (3509) Louisenstraße 94.

5 Zimmerwohnung

mit Bad, Gas und elektr. Licht modern eingerichtet zu vermieten. (2669) Ferdinands-Anlage 19 u.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres (26) Ferdinands-Anlage 19 u.

Modern ausgestattete

4 Zimmerwohnung

per 1. April 1916 zu vermieten. (4059) Rirdorferstr. 13.

Gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimm.

mit Burschenstube auf sofort gesucht. Angebote unter L 217 Geschäftsstelle.

Freundliche

2 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres (41) Dietrichheimerstraße 17 par.

Moderne

2 Zimmerwohnung

II. Stock mit Küche, Bad und WC anda per 1. April zu vermieten. Zu erfr. Dietrichheimerstr. 24.

Moderne

6 Zimmerwohnung

nebst Gartenanteil in meiner B. Frankfurterlandstraße 80 zu vermieten. Näheres (24) **Chr. Lang,** Maurermeister und Bauunternehmer.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit großer Küche, Keller, B. raum und Gartenanteil ist zu vermieten. Preise von 200 Mark jährlich 1. Dezember zu vermieten, ev. Stellungen. (39)

Obermühle am Weberpfad

Gludensteinweg 34

1. Stock 3 Zimmer mit B. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. (45)

! So Sendungen ohne derartige Abzeichen zu
stellen.

F. C. Enorme Preise für Brennholz wurde
dem Walde des Rittergutes Falkenberg in
Leberhausen bei der Holzversteigerung er-
st. Für den Meter Buchenholz wurde
durchschnittlich 15 Mark bezahlt. Ein seit
mehr als hundert Jahren noch nie erzielter Preis.

F. C. Die Maul- und Klauenseuche ist im
Regierungsbezirk Wiesbaden im Rückgang
gegriffen. Am 15. Jan. waren verheut 19
Ställe in 8 Kreisen gegen 26 Ortschaften in
Kreisen in der Bormoche. Am meisten sind
in der Seuche betroffen die Kreise Unter-
esterwald (5 Gemeinden) und Oberlahn
Gemeinden).

* Lichtspiele am Sonntag. Bei dem
schönen Wetter bieten die Lichtspiele eines
schönsten und lehrreichsten Sonntag-Nach-
mittags-Vergnügens. Morgen sind Vorstel-
lungen im Kurhaus, in Gluck's Licht-
spielen (Kirdorf) und im Schweizerhofkino.
Anzeigen.)

* Der Circus Wittmann in Ober-
schbach gibt morgen zwei Vorstellungen.
Siehe Anzeige.)

* Neues Theater Frankfurt a. M. Spiel-
an vom 24. Januar bis 31. Januar.
Sonntag, 24. Jan. Ab. Erhöhte Preise.
In einmaliges Gesamtspiel des kleinen
Theaters in Berlin zum 1. Mal: „Scherz,
satire, Ironie und tiefere Bedeutung.“ Ein
Mittwoch, 25. „Die große Pause.“ Mittwoch,
26. „Komödie der Woche.“ Donnerstag, 27.
„Die große Pause.“ Freitag, 28. „Der
Leibsteufler.“ Samstag, 29. Nachmittags
1 Uhr. „Struwwelpeter wird Soldat.“ Abends
8 Uhr. „Der erste Male.“ Die gelbe Nachtgall.
Sonntag, 30. Nachmittags halb 4 Uhr.
„Die seltsame Exzellenz.“ Abends. Die gelbe
Nachtgall. Montag, 31. „General-
probe von „Ein kostbares Leben.“ Die
beide Vorstellungen beginnen um 8 Uhr

* Aus dem Bericht über die Lage des
Arbeitsmarktes in Hessen, Hessen-Nassau und
Sachsen im Dezember 1915. (Erstattet vom
mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband). Der
Arbeitsmarkt im Monat Dezember war, wie
des Jahr, ruhig. Von Seiten der Arbeit-
nehmer wird des Weihnachtsfestes wegen
in Wechsel gern vertrieben. Im Metallge-
werbe herrschte, wie schon seit mehreren Mo-
naten, Mangel an gelerntem Personal. Be-
schäftigungsgelegenheit für Sattler und Ta-
bakter war bis zum Weihnachtsfest gut,
dann aber nach. In der Industrie der
Wolle- und Schnittstoffe war die Lage zu-
friedenstellend. In der Industrie der Na-
hungs- und Genußmittel mangelte es, wie
schon seit Monaten, besonders bei den Me-
chanikern, an jüngeren gelerntem Personal. Der
Beschäftigung in der ganzen Tabakindustrie
war im Berichtsmonat gut. Im Beklei-
dungs- und Reinigungsgewerbe trat eigen-
lich nur bei den Schuhmachern gegenüber
dem Vormonat eine kleine Besserung ein.
Die Zivild Schneider, sowohl wie die
Uniformschneider und die Damenkonfektion
war weniger gut beschäftigt. Die Bautä-
tigkeit war in der ersten Hälfte des Monats
durch die günstige Witterung noch einiger-
maßen zufriedenstellend, nahm aber gegen
Ende des Monats ab. Im graphischen Ge-
werbe hat sich die Geschäftslage gegen den
Vormonat nicht verschlechtert, wohl aber bei
den Schriftgießereien. Es traten Verfü-
rungen der täglichen Arbeitszeit von 1-2
Stunden ein. Nach Schätzungen werden in
den Frankfurter Schriftgießereien zur Zeit
nur ca. 16 Prozent der vor dem Kriege
tätigen Gehilfen beschäftigt. Die Arbeits-
marktlage im Gastwirts- und Hotelgewerbe war dieselbe
wie im Vormonat. Für ungelernete Arbeiter
war die Beschäftigung im Berichtsmonat
gegen Erwartungen nicht günstig. Die Arbeits-
marktlage in der Landwirtschaft war, wie
immer im Monat Dezember, gut. Auf dem
weiblichen Arbeitsmarkt war besonders für
Wäsche- und Putzfrauen die Beschäftigungs-
gelegenheit günstig. Auch für gewerbliche
Arbeiterinnen besserte sich die Beschäftigungs-
gelegenheit, dagegen war für Heimarbeiterin-
nen die Lage immer noch ungünstig. Die
Bemittlung von Dienstboten für Privat-
häuser, Hotels und Gastwirtschaften war,
wie immer im Monat Dezember, gering.
An geübten weiblichen kaufmännischen Ar-
beitskräften herrscht immer Mangel.

Aus der Nachbarschaft.
F. C. Friedberg i. S. 21. Jan. Am gestrigen
Tage schlugen die hiesigen Apfelweinwirte
um zwei Pfennig für den Schoppen auf.

Ludwigshafen, 21. Januar. (Priv.-Tel.)
Gestern Abend gegen 8 1/2 Uhr entlud sich
über der hiesigen Gegend ein heftiges Ge-
witter.

Tages-Neuigkeiten.
Ein Unglücksboot. Berlin, 21. Jan.
(Priv.-Tel.) Nach dem „Berl. Tagebl.“ wurde
ein Segelboot, in welchem der Fischer-An-
wärter mit fünfzig ertrunkenen fünf Land-
stürmen von der Insel Raroe abfuhr, jetzt

ohne Insassen in der Bucht von Hjelstrup,
nördlich Narve, angetrieben. Die Ertrun-
kenen stammen aus Düsseldorf und Krefeld
und waren fast seit einem Jahre im nörd-
lichen Schleswig-Holstein als Küstenwache
tätig.

Ihren Begleiter erschossen. Berlin, 21.
Januar. Im Tiergartenviertel erschoss heute
Abend eine vornehm gekleidete Dame nach
einem Wortwechsel auf offener Straße mit
einer Browningspistole ihren Begleiter, einen
Steglicher Hausbesitzer durch drei Schüsse, die
in den Kopf drangen.

Großfeuer. Kalesund, 21. Jan. (W.
L. B. Nichtamt.) Heute nachmittag brach in
Molde in zwei Holzlagern Feuer aus. Da
ein heftiger Gewittersturm ohne Regen
herrschte, griff der Brand mit größter Schnel-
ligkeit um sich. Bei der letzten telefonischen
Verbindung mit Molde war der ganze innere
Stadtteil bedroht. Die Apotheke war nie-
dergebrannt, die Brauerei und drei Holzlager
standen in Flammen. Nach einer späteren
Meldung ist auch die Telegraphenstation nie-
dergebrannt.

Zeit und Leben.

Vom Geist unserer Hochseeflotte.

Einen Einblick in den Geist, der die Be-
satzung unserer Hochseeflotte befeuert, gibt ein
Feldpostbrief eines Matrosen, der in den
Kiefern Neuesten Nachrichten veröffentlicht
wird und in dem es heißt: Nun sehe ich wie-
der einmal hier auf Ausguck, ich mag garnicht
daran denken, zum wievielten Male schon.
Es ist tiefe Nacht. Suchend eilen meine Blicke
über die weite endlose Meeresfläche, spähend
jeden Lichtschimmer, jedes verdächtige Auf-
leuchten beobachtend. Fiebernde Ungebuld
macht mich frösteln. Ich ziehe den Kragen
meines Mantels höher. Scharf pfeift der
Wind, das Schiff läuft hohe Fahrt. Die Oh-
ren schmerzen mich. Ich vergeße es und denke
an meine Aufgabe. Aber so scharf ich auch
Ausguck halte, es läßt sich nichts erpähen
aus dem auf die Anwesenheit des Gegners
geschlossenen werden könnte. Eine innerliche
Wut erfaßt mich. O, wie ich ihn herbeisehne,
den Verhassten. Trotz aller schon so oft erleb-
ten bitteren Enttäuschung lebt noch ein Funke
Hoffnung in meinem tatendurstigen Herzen.
Sie läßt sich nicht verbannen, sie kommt immer
wieder, und jedesmal mit neuer Kraft. Ach,
wenn er nur jetzt kommen wollte! Nur den
einen Wunsch habe ich. An uns soll es nicht
fehlen. Wir würden ihm zeigen, was wir in
langer harter Friedensarbeit gelernt, er
würde unseren Haß spüren und unsere Rache.
Aber so bleibt es allein bei dem Gedanken
Ach, wie ganz anders stellte ich mir diesen
Seekrieg vor. Ich hoffte auf baldige rasche
Tat, träumte vom Sieg, glaubte an ihn, war
zum Sterben bereit — und unser aller Ent-
schluß stand fest; eine besiegte lebende Flotte
sollte Deutschland niemals betrauern. Bei
der Mobilmachung sprach der Kommandant
von den beiden einzigen Möglichkeiten, die
für den deutschen Krieger in Betracht kom-
men, vom Siege oder Tode — vom Warten
sprach er nicht. Schon 16 Monate lang tobt
der gewaltige Krieg, den sie den großen Welt-
krieg nennen, und noch ist es uns, der Flotte
der Großkampfschiffe, nicht vergönnt gewesen
den Gegner vor die Mündung unserer Ge-
schütze zu bekommen. Wir beneiden das Meer
um seine wohlverdienten Lorbeerkränze. Ich
müß die Taktik der englischen Flotte als feige
bezeichnen. Unsere Schuld ist es nicht, daß
der Krieg zur See nicht in seiner vollen ge-
waltigen Größe entbrannt ist. Wir haben den
Gegner gesucht in mancher kühligen Nacht
an manchem klaren Tage. Wir drangen in
seine Hoheitsgewässer ein, trotz der vielen
Minen. Er war nicht zu entdecken. Und mit
schmerzlicher Bitterer Enttäuschung, mit unge-
stillten Hoffnungen und mit gekühltem oder
dem Hock im Herzen ließen wir schon so oft
in die heimischen Häfen ein. Unser Admiral
ermahnte uns einmal, auszuhalten in nimm-
ermüder Pflichterfüllung, und tapfer zu hal-
ten in der schwersten Zeit der Flotte, in der
Zeit des freud- und fahlen Wartens; er
nannte es Pflicht, die lebendige Hoffnung im
Herzen zu nähren, daß auch für uns der große
Tag kommen werde, der Tag der Sühne, der
uns entschädigen soll für vieles. Das war
sein „Amen.“ Und ich trage diese Hoffnung
im Innersten als kostbares Kleinod, das Le-
ben schien mir zwecklos ohne sie.

Hochwasser und Feuerwehr.

Daß bei der letzten großen Sturmflut in
Hamburg, am 14. Januar, auch das Mädchen
für alles, die Feuerwehr, als Helferin stark
in Anspruch genommen werden würde, war
selbstverständlich. In welchem Umfang die
Hilfsfähigkeit der Feuerwehr eingesetzt hat,
darüber machen jetzt Hamburger Blätter in-
teressante Mitteilungen. Mit Rücksicht auf die
Kriegszeit, die vor allen Dingen verlangte,
daß durch das Hochwasser die für Hamburg
und das Reich so überaus wichtigen Güter
nicht beschädigt würden, wurden die an der
Hauptfeuerwache einlaufenden Bitten um
Ueberlassung von Spritzen zum Leerpumpen
so berücksichtigt, daß zuerst die Keller seerge-
pumpt wurden, in denen Lebensmittel lager-

ten oder in Gefahr waren, durch das Hoch-
wasser Schaden zu erleiden, dann die Keller,
in denen Waren anderer Art lagerten und
schließlich erst Wohnkeller und sonstige Keller-
räumlichkeiten. Dadurch ist es gelungen, den
Schaden, den das Hochwasser mit sich brachte
aufs geringste Maß herabzubilden, soweit die
zur Verfügung stehenden Hilfsmittel der
Feuerwehr es gestatteten. Diese Hilfelei-
stungen der Feuerwehr stellten an die Beam-
ten und das Spritzenmaterial die höchsten An-
forderungen. Beim Auspumpen kamen zur
Anwendung: 5 große Dampfspritzen (je 2000
Liter in der Minute), 3 kleine Dampfspritzen
(1000 Liter in der Minute), 1 Motorspritze
(2000 Liter), 2 Abpumpspritzen (je 500 Liter),
2 Löschdampfer (je 3000 Liter) und ein Feuer-
löschboot (2000 Liter). Die großen Dampf-
spritzen waren 76 Stunden lang in Betrieb.
Es wurden im ganzen 15333000 Liter aus
Kellern etc. ausgepumpt. Das ist ungefähr
4 1/2 mal so viel, als die Hamburger Feuer-
wehr im letzten Jahr für Löschzwecke benötigte.
Die Hilfeleistungen der Feuerwehr erfolgten
völlig kostenlos.

Kirche und Schule.

Köln, 21. Januar. (W.L.B. Nichtamt.)
Die „Kölnische Zeitung“ meldet: Eine Ge-
burtstagspende für unseren Kaiser! Der
Erzbischof von Köln, Kardinal Dr. v. Hart-
mann, hat laut dem „Kölnischen Anzeiger“
für die Erzbischöfe Köln bestimmt, daß bei
den Festgottesdiensten am 27. Januar und
am folgenden Sonntag den 30. Januar in
der ganzen Erzbischöfe Köln bei allen heil-
igen Messen eine Kollekte zum besten der
kranken und verwundeten Krieger abgehal-
ten werde, deren Ertrag dem Kaiser
als Geburtstagsgeschenk mit der Bitte über-
geben werden soll, sie teils dem Roten Kreuz,
teils der Genossenschaft rheinisch-westfälischer
Matrosenritter überweisen zu wollen.

Breslau, 21. Jan. (W.L.B. Nicht-
amtlich.) Wie die „Schlesische Volkszeitung“
erfährt, ernannte Fürstbischof Bertram an-
stelle des verstorbenen Prälaten Rose den
Kanonikus Alfons Wlaschke zum General-
vikar der Diözese Breslau (preussischen An-
teil.)

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, den 23. Januar.

Nachmittags 4 Uhr Konzert in der
Wandelhalle.

- Leitung: Herr Konzertmeister W. Meyer.
1. Wien bleibt Wien. Marsch Schrammel
 2. Ouverture z. Op. Don Juan Mozart
 3. Frühlingslied Mendelssohn
 4. Potpourri a. d. Op. 10. Der Felprediger Millöcker
 5. Ouverture z. Op. 10. Das Spitzentuch Strauss
 6. Idylle Walzer Waldteufel
 7. Liebestraum Blon
 8. Potpourri a. d. Op. 10. Eine Nacht in Venedig Strauss

Abends 8 Uhr: im Konzertsaal:

Leitung: Herr I. Schulz, städt. Kapellm.

1. Ouverture Der erste Glückstag Auber
2. Ständchen Strauss
3. Ungarische Tänze Nr. 1 und 2 Brahms
4. Fantasie a. d. Op. 10. Das Heimchen am Herd Goldmark
5. Ouverture z. Op. 10. Die lustigen Weiber von Windsor Nicolai
6. In lauscher Nacht. Walzer Ziehrer
7. Ave Maria Schubert
8. Komorn-Czardas Michiels

Montag, den 24. Januar.

Nachmittags 4 Uhr

Konzert in der Wandelhalle.

1. Freikorps-Marsch Millöcker
2. Ouverture Frau Luna Lincke
3. Serenade Drigo
4. Potpourri a. d. Op. 10. Die Fledermaus Strauss
5. Wiener Bürger. Walzer Ziehrer
6. Geburtstagsständchen Lincke
7. Paraphrase über das Lied: „Ein Vöglein sang im Lindenbaum“ Eberle
8. Potpourri a. d. Op. 10. Die Dollarprinzessin Fall

Abends 8 Uhr:

Konzert in der Wandelhalle.

1. Im Dienst. Marsch Rosey
2. Romantische Ouverture Kéler-Béla
3. Romanze Kahn
4. Wagneriana, Fantasie aus Wagners Opern Eberle
5. Liebestraum. Walzer Rosas
6. Largo aus der Sonate Op. 7 Beethoven
7. Imperator-Gavotte Neumann

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am 2. Sonntag nach Epiph., den 23. Jan. 1916:
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan
Holzhäufen (Röm. 12, 16-21)
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst: Herr
Dekan Holzhäufen.
Nachmittags 5 Uhr 30 Min.: Herr Pfarrer
Wenzel. (Luc. 7, 1-10.)
Mittwoch, den 26. Jan. abends 8 1/2 Uhr: Kirchl.
Gemeinschaft im Kirchenaal 3.

Donnerstag, den 27. Januar:
Kaisers Geburtstag.
Vormittags 10 Uhr 30 Min.: Gemeindefestlicher
Festgottesdienst für Militär- und Zivilgemeinde.
Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Bürger-
meisters Dr. Berg. 1. 3. Landhummertoffizier:
Bedeutet der Weltkrieg einen Bankrott des
Christentums?

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche
Am 3. Sonntag nach Epiph., den 23. Januar.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer
Wenzel.
Mittwoch, den 26. Jan. abends 8 Uhr 10 Min.:
Kriegsbeistunde.

Evangel. Jünglings- und Männer-
verein - Homburg.

Vereinsraum: Kirchenaal der Erlöserkirche.
Sonntag, den 23. Januar: 1/8 Uhr Vorfeier
zu Kaisers Geburtstag.
Mittwoch: 8 Uhr: Trommler und Pfeifer.
Vereinsstunde wird am Vereinsabend bekannt
gemacht.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Ver-
einsraum Kirchenaal 3.

Gottesdienst-Ordnung

der katholischen Pfarrei Maria Himmelfahrt
zu Bad Homburg.

Sonntag, den 23. Januar (3. Sonntag nach
Erleuchtung des Herrn) morgens 6 1/2 Uhr: Früh-
messe für Herrn Georg Dinges; 8 Uhr: hl. Messe;
9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt; 11 1/2 Uhr:
hl. Messe mit Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Chris-
tenlehre; abends 8 Uhr: Kriegsandacht.
Montag, den 24. Januar, morgens 7 1/2 Uhr:
Schulgottesdienst, hl. Messe für verlebte An-
gehörige.
Dienstag, den 25. Jan., morgens 7 1/2 Uhr:
gestiftete hl. Messe für Antonia Mann
Mittwoch, den 26. Jan., morgens 7 1/2 Uhr:
hl. Messe nach bestimmter Meinung.
Donnerstag, den 27. Jan., morgens 7 1/2 Uhr:
hl. Messe; 10 1/2 Uhr: Heiliches Hochamt mit
Predigt und Te Deum aus Anlaß des allerhöch-
sten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers
und Königs.
Freitag, den 28. Januar, morgens 7 1/2 Uhr:
hl. Messe für Elisabeth Gottwals.
Samstag, den 29. Jan., morgens 7 1/2 Uhr: hl.
Messe zu Ehren der Schmerzhafte Mutter Gottes
Sonntag, den 14. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr:
Versammlung der Marianischen Jungfrauenkon-
gregation; abends 7 1/2 Uhr: Versammlung des
Jünglingsvereins.
Mittwochsabend 9 Uhr: Versammlung des
Männervereins.
Jeden Morgen 6 1/2 Uhr: Austeilung der hl.
Kommunion; jeden Abend 8 Uhr: Kriegsandacht.

Gottesdienst-Ordnung

der kath. Pfarrei St. Johannes der Täufer
Bad Homburg-Kirchhof.

Sonntag, den 23. Januar 1916.
Morgens 7 1/2 Uhr: Frühmesse; 9 1/2 Uhr:
Hochamt mit Predigt, 1/2 Uhr: Andacht, 7 1/2 Uhr:
Rosenkranz mit Segen.
Werktags:
7 Uhr: heil. Messe 7 1/2 Uhr: Schulgottesdienst.
Samstags ist die 7 Uhr-Messe in der Kapelle des
Schwesternhauses.
Jeden Tag abends 1/8 Uhr: Kriegsandacht

Evangel. Jungfrauen - Verein.

.. : Bad Homburg v. d. Höhe. : ..

Sonntag, den 23. Jan. 8 Uhr abends

Vereinsstunde Kirchenaal 4 der Erlöserkirche.

Vortrag der Bundessekretärin

Frä. v. Ertorf, Wiesbaden.

Montag, den 24. Jan. 8 Uhr abends

Handarbeitsstunde Wohnung: Stadtschwestern.

Christliche Versammlung. Elisa-
bethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm.

11-12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend
von 8-9 Uhr öffentl. Vortrag; jeden
Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Ge-
betstunde.

Heutiger Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Jan. (W. L.
B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Ypern zerstörten wir durch
eine Mine die feindlichen Gräben in einer
Breite von 70 Metern.

Unsere Stellungen zwischen der Mosel und
den Vogesen sowie eine Anzahl von Ortschaft-
en hinter unserer Front wurden vom Feinde
ergebnislos beschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Smorgon und vor Dünaburg Artillerie-
kämpfe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu
Bad Homburg vor der Höhe.

In der Zeit vom 1. bis 15. Januar wurden
von 227 erkrankten und erwerbsunfähigen Kranken-
mitgliedern 193 Mitglieder durch die Kassendärte
behandelt, 2 Mitglieder im hiesigen allgemeinen
Krankenhaus und 7 Mitglieder in auswärtigen
Heilanstalten versorgt. Für die gleiche Zeit wurden
ausgezahlt: M. 1914,81 Krankengeld, M. 61,20
Unterstützung an 3 Wöchnerinnen, M. 45,50 Still-
geld für 2 Wöchnerinnen, für 1 Sterbefall M. 60.—
Mitgliederbestand 2561 männl. 3186 weibl. Sum-
ma 5687.

Der Geburtstag unseres Kaisers

naht heran. Auf seinen Wunsch sollen Festlichkeiten unterbleiben, doch hat S. Majestät den Wunsch geäußert, daß an seinem Festtage für die Kriegsfürsorge gesammelt werden soll. Der Vaterl. Frauenverein bittet deshalb alle Mitbürger herzlich die Summe, die jeder bei dieser Gelegenheit im Frieden festlich verausgibt hat für die Hinterbliebenen unserer gefallenen Krieger an der Landeskasse einzuzahlen. Außerdem werden am Landratsamt bei Verwalter Ritz Viebesgaben jeglicher Art für unsere Truppen als Kaisers-Geburtsstags-Spende gesammelt. (242)

Der Vaterl. Frauen-Verein.

Zur Anfertigung von Kinderunterzeug

bittet die Abteilung Heimarbeit des Vaterländischen Frauenvereins um Zuwendung von reinen Damen- und Kinderstrümpfen, besonders alte, weiße, gestricke Strümpfe und gewebte Herrenwäsche. Für Ausbesserung von Lazarettwäsche bitten wir um altes Leinen und sonstiges Weißzeug. Ablieferung erwünscht: **Dienstags und Donnerstags morgens von 10-12 Uhr**, Kaiser Friedrich-Promenade 21 part. Die Sachen können auf Postkarten-Nachricht an **Frau Major Schenk**, Brendelfstr. 7 auch abgeholt werden. (251)

Evangelischer Arbeiterverein.

Montag, den 31. Januar 1916, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokal

Haupt-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht
2. Jahresabrechnung
3. Vorstandswahl
4. Feier des 20. Stiftungsfestes
5. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern sind gemäß § 19 der Satzungen spätestens 8 Tage vor der Hauptversammlung bei dem Vorstand schriftlich einzureichen.

Anschließend

Hauptversammlung der Vereins-Sterbekasse

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht
2. Vorstandswahl

Daran anschließend:

Hauptversammlung der Verbands-Sterbekasse

Der Vorstand.

Täglich fri &

gewäss. Stodfisch Pfd. 50 Pfg
Lebende Schleien u. Forellen

sowie von morgen ab

reiche Auswahl in Seefischen

empfehl. **Chr. Pfaffenbach**, Louisestr. 46 Telef. 290

Kaffee-Konditorei Hammerschmitt

Inhaber Erns Seuffer

Elisabethenstr. 49, am Kurgarten Fernsprecher 317

la Natron-, Feldkuchen, Trüffel- Makronen-

Weincreme- usw. Torten, Friedrichsdorfer Zwieback

Kaffee, Tee, Schokolade Südwine, Liköre.

Bestellungen werden schnellstens u. sorgfältigst ausgeführt.

Der Bundesrat hat die Verwendung

von

⚡ Fußbodenöl verboten. ⚡

Ein vorzügliches Ersatzpräparat liefert

Otto Volk, königlicher Hoflieferant.

Obst- und Gartenbau-Verein

E. B.

Bad Homburg v. d. Höhe.

Montag, 24. Januar 1916, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokal Johannisberg

Vereinsabend.

Tagesordnung:

1. Vorzeigen der Begonie, Konfurrent und Besprechung über die Kultur derselben Herr Obergärtner Franke.
2. Annahme von Bestellungen auf Edelreiser.
3. Beratung über Bestellung von Saatgut u. Auswahl bewährter Sorten.
4. Verschiedenes (250)

Der Vorstand.

Krieger-

Sanitätskolonne

vom roten Kreuz.

Montag den 24. Januar, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr

Versammlung

im „Frankfurter Hof“, wozu vollständiges Erscheinen erwünscht ist.

257

Der Vorstand.

Nehrens

billige

Wurst-Tage!

Samstag, Sonntag u. Montag

verkaufe ich durch den Bezug eines grossen Postens

Oberhessischer Wurstwaren

zu folgenden billigen Preisen solange der Vorrat reicht:

Feinste Cervelatwurst

per Pfd. M 2.80

Fst. Plockwurst (Salami)

per Pfd. M 2.60

Fst. Mettwurst mit Knoblauch

per Pfd. M 2.40

Fst. Hausmacher ger. Leberw.

per Pfd. M 1.75

Fst. echte Thür. Cervelatwurst

per Pfd. M 3.—

Die Wurst wird vorgewogen und ist auch im Ausschnitt zum gleichen Preis erhältlich.

Bitte Schaufenster zu betrachten.

Homburger Kaufhaus

für Lebensmittel

(J. Nehren)

Filiale in Friedberg.

Guterh. Regenmantel

preiswert abzugeben. Näheres in der Geschäftsstelle unter 240.

Ein Rehpsinscher

zugelaufen. Abzuholen 253

Hardwald-Restaurant.

2 Zimmerwohnung

(parterre) per sofort zu vermieten. 1196a

Wallstraße 31.

Achtung!

Der Circus Wittmann,

auf offzeitiges Verlangen gibt Sonntag, 23. Jan. 2 brillante Vorstellungen mit neuem Programm

Nachmittags $\frac{1}{4}$ 4 und abends 8 Uhr, mit eingebauter Manege im

Tannusaal in Obereßbach.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 40 Pfg. Kinder

Militär ohne Charge die Hälfte.

Um zahlreichen Besuch bittet

Die Direktion

In jeder Vorstellung Programmwechsel.

Eingetroffen

Torfstreu

R. Altschul

Tel. 340. .: Futtermittel-Verteilungsstelle.

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere

Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und

provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,

Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von

Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von Safes in unserer feuer-

u. einbruchssicheren Stahlkammer.

Ein eingezäunter

Garten

auf mehrere Jahre zu pachten gesucht.

Offerten u. M. 205 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Elegantes Coupé

mit Gummirädern vorzüglich erhalten, leicht im Fahren, vorteilhaft zu verkaufen. (241)

Oberursel,

Rimmersmühlweg 21

Einige nicht zu junge,

militärfreie Arbeiter

gesucht. Kriegsbeschädigte bevorzugt (250) Hutfabrik Mödel.

Tüchtig. saub. Mädchen

mit nur guten Zeugnissen zum 15. Februar gesucht. Muß in allen Hausarbeiten sowie Servieren perfekt sein. Wo sagt die Geschäftsstelle unter 252.

Lehrmädchen

für groß. Kontor per 1. April gef. Keine Handelschülerin. Offerten u. D. 14088 an Haasenstein & Vogler, 236) A.-G. Frankfurt a. M.

2 kl. Wohnungen

mit electr. Licht zu vermieten (248) Kind'sche Stiftsg. 17.

3 bis 4 Zimmerwohnung

im 2. Stock mit allem Zubehör zu vermieten. 4453a

Ede Elisabethen- u. Wallstraße 33.

Ein Zimmer

mit voller Pension sehr preiswürdig zu vermieten. (49a)

Dorotheenstr. 14 Seitenbau.

2 Minuten vom Bahnhof

und Haltestelle Elektr.

Frankfurt 1. Stock 4 Zim

Küche, Bad, Balkon, Veranda,

geschlossener Vorplatz, Electr. u.

und Gas zum Kochen, 2 Mansar

2 Keller ein Stück Garten, Wä

fläche sofort zu vermieten.

Barterrestock, Wohnung 3

Küche, Veranda, Gartenanteil

1. April zu vermieten

Schad, Lange Meile Nr. 11

Moderne (40)

3 Zimmerwohnung

im 1. Stock mit Fremdenzim

Küche, Bad und Mansarde umst

halber per 1. April zu verm

Zu erfr. Dietzheimstr. 24

Kleinere Wohnung

2 Zimmer, Kammer, Küche, 6

Wasser und allem Zubehör so

zu vermieten. Monatlich 18 M

4061a) Dorotheenstr. 21/22

Neu hergerichtete

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör Rathausgasse 15

vermieten. Zu erfragen 43

Wallstraße 5 bei Gerets

In meiner Villa Saalbu

straße 121 in freier Lage

der erste Stock von 4 Zim

2 Mansarden, Balkon, Ver

Bad, Gartenbenutzung per 1. W

est. auch schon früher wegen B

zug preiswert zu vermieten.

J. Nehren,

Louisenstraße 33 u. Saalburgstr.

Schöne

3 od. 4 Zimmerwohn

mit allem Zubehör per sofort

päter zu vermieten. Näheres

Obergasse 14